UNSERE BAUHAUSSTADT IST ZUKUNFT

Landtagswahl 2011 / Wahlkreis 26 Dessau

Direktkandidat

Ralf Schönemann

Mein verbindliches Angebot

Für eine liebenswerte und lebensfrohes Land Sachsen-Anhalt selbstbestimmt und weltoffen

---

1. **Jeder in unserem Land lebende Mitbürger hat ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben.**

Deshalb ist es die Aufgabe der kommunalen Politik, Rahmenbedingungen zu schaffen, die allen Generationen eine Perspektive bietet.

Mein politisch verantwortliches Handeln ist darauf gerichtet, das Menschen jeden Alters in unserer Heimatstadt arbeiten und leben können.

Um der zunehmenden Entsolidarisierung entgegen zu wirken, müssen in unserem Land neue überschaubare und funktionierende Formen wirtschaftlicher Tätigkeit und sozialer Verantwortung gestaltet werden.

Demokratie entfalten und Einfluss nehmen

Umfassende Demokratieentwicklung setzt voraus, sich für tatsächliche Gleichstellung und Gleichberechtigung aller – unabhängig von Geschlecht, Alter, Gesundheitszustand, Herkunft, Staatsbürgerschaft, Religion, von Behinderungen und von sexueller Orientierung - einzusetzen.

Ich setze mich dafür ein, dass vielfältigen Formen und Inhalte demokratischer Einflussnahme und die dafür erforderlichen konkreten Rahmenbedingungen mehr in die Entscheidungskompetenz der Mandatsträger gelegt werden.

Das heißt für mich:

- die breite und aktive Einbeziehung aller Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungen, die ihr unmittelbares Lebensumfeld betreffen, verbindlich und detailliert in der Landesverfassung zu regeln
- die Rechte und Zuständigkeiten von Ortschaftsräten in einer neuen Ortschaftsverfassung zu erweitern und ihre Finanzausstattung verbessern
- Einwohneranträge und Bürgerentscheide auf eine Vielzahl kommunaler Angelegenheiten zu erweitern und die Zustimmungsvoraussetzungen zu verringern

- Die Mitarbeit sachkundiger Einwohner in beratende Ausschüssen wieder zu garantieren
- Schaffung hauptamtlichen Gleichstellungsbüros in den Gemeinden für Frauen, für Menschen mit Behinderungen, für Ausländer, Ausländerinnen und Menschen anderer Lebensformen und dessen finanzielle und personell angemessene Ausstattung

Für ein Land und eine Stadt Dessau-Roßlau ohne finanzielle Not

Geld ist nicht Alles! Auch in den Kommunen können finanzielle Mittel keine Defizite an Demokratie, politischer Kultur und Moral ersetzen. Eine angemessene, am tatsächlichen Bedarf orientierte Finanzausstattung ist jedoch unabdingbare Voraussetzung.

Das heißt für mich:

- eine Kommunalfinanzreform jetzt von unten zu erzwingen
- gerechtere Kriterien bei der Bewertung des kommunalen Finanzausgleichs zu sichern
- Fördertöpfe transparent und abrufbar gestalten
    - Einsatz moderner Kommunikations- und Medientechnik
    - Ein Personalkonzept mit Zukunft und Mitbestimmung
    - Effiziente Verwaltungsdienstleistungen für den Bürger
    - Eigenbetriebe werden zu Leistungsträgern

Für reale Chancen der Jugend in der Gegenwart und Zukunft

Die neue Kommunalpolitik des Landes muss ihren Beitrag für die Mitbestimmungs- und Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen leisten.

Das heißt für mich:

- Schaffung und Sicherung eines ausreichenden Ausbildungsangebotes in unserem Land im Dialog mit den Schulen, der Wirtschaft und den Verbänden
- Politische und parlamentarische Einbeziehung von Kindern, Schülern, Jugendlichen und Studenten in den Meinungsbildungsprozess durch die Bildung eines Kinder- und Jugendparlaments
- Gleichberechtigter Zugang aller Jugendlichen zu modernen Medien

Für einen lebenslangen Zugang zu Bildung und Ausbildung

Bisherige Konzepte der Aus- und Weiterbildung haben wenig Erfolg. Deshalb bedarf es neuer Wege für bedarfsorientierte Angebote des Strukturwandels unabhängig von der sozialen Herkunft.

Das heißt für mich:

- wohnortnahe Bildungsangebote vor allem im Grundschulbereich und im Bereich der Sekundarstufe 1. Dazu sollen auch die gesetzlichen Möglichkeiten zur Kooperation von Schulen unterschiedlicher Schulstufen und Schulformen genutzt werden, um Schulstandorte zu erhalten
- eine enge Verzahnung der kommunalen Gesamtentwicklung, besonders mit der Kinder- und Jugendhilfeplanung, der Kultur und des Sports
- die Öffnung der Schulen über den Bildungsauftrag hinaus, Räume für vielfältige kulturelle und sportliche Angebote und als Begegnungsstätten für örtliche Initiativen, Verbände und Vereine

Kommunale Selbstverwaltung als Selbstbestimmung entwickeln

Schwerpunkte sind kommunale Selbstbestimmung und bürgernahe Entscheidungen über die kommunale Finanzausstattung, über Fragen der Struktur- und Regionalentwicklung und bei Entscheidungen über die funktionale Verwaltungs- und Gebietsreform.

Das heißt für mich:

- Überarbeitung der Hauptsatzung und Geschäftsordnung der Stadt Dessau-Roßlau um die Rechte des gewählten Stadtrates gegenüber der Verwaltung zu stärken
- Gestaltung einer Ortschaftsverfassung mit Vorschlagsrecht, Wiedervorlagerecht, Finanzausstattung und vertrauensbildendem Charakter

Für ein soziales Engagement in unserer Stadt

Sozialpolitik heißt für mich, den Menschen in jeder Lebenssituation Entwicklungschancen zu bieten, Leben und Arbeiten menschlicher gestalten, gegen Ausgrenzung, Armut und Angst zu kämpfen.
Dem Zerfall der gesellschaftlichen Beziehungen kann vor Ort am besten entgegengewirkt werden. Eine wirksame Sozialhilfe geht weit über das Auszahlen von Geld hinaus und ist eng mit der kommunalen Beschäftigungspolitik verknüpft. Kommunale Sozialpolitik ist deshalb darauf ausgerichtet eine kontinuierliche und öffentliche Sozialplanung zu fördern und Ihre Umsetzung aktiv zu begleiten.

Das heißt für mich:

- Förderung und aktive Einbindung von Senioren-, Behinderten- und Jugendvertretungen
- Initiierung von aktivitätsfördernden und auf Hilfe zur Selbsthilfe gerichtete generationsübergreifende Projekte
- Entwicklung ambulanter sozial-psychiatrischer und sozialer Betreuung durch die Schaffung und Vernetzung von betreutem Wohnen, Therapie- und Beschäftigungsangebote für Menschen mit Behinderungen, seelisch Kranke und Suchtkranke.

2. Für eine eigenständige und zukunftsorientierte aktive kommunale Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung.

Das Hauptaugenmerk der Wirtschaftsförderung liegt für mich auf dem Gebiet der Bestandspflege ortsansässiger Firmen, der Stabilisierung und dem Ausbau standort- und regionalbezogener Eigenversorgung (regionale Wirtschaftskreisläufe) in enger Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden der Region.
Ausgangspunkt aller Aktivitäten wird ein regionales Standortkonzept zur Entwicklung der Stadt Dessau als Wirtschaftsstandort sein.

Das heißt für mich:

1. Konzeptionelle Ausgestaltung des Projektes Bauhausstadt
2. Errichtung eines Leistungsfähigen Veranstaltungszentrums für die Stadt Dessau-Roßlau „Kristallpalast“
3. Bildung und schnelle Entwicklung einer Stadtmarketinggesellschaft

- Erhalt und Ausbau kommunaler Eigenbetriebe der Stadt
- konsequente Vergabe öffentlicher Aufträge an Firmen, Arbeits- und Bietergemeinschaften unserer Stadt und der Region zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Steueraufkommen für unsere Stadt
- die wirtschaftliche Tätigkeit kommunaler Unternehmen auf der Grundlage des neuen Eigenbetriebsgesetzes
- eine gemeinsame Strategie mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit Dessau-Roßlaus entwickeln und bedarfsgerechte Umschulungen mit ortsansässigen Unternehmen organisieren
- Einsatz der Mittel für die Arbeitsplatzvermittlung in die Altländer vor Ort nutzen mit dem Ziel, junge Leute in Dessau-Roßlau zu halten.
- enge Kooperation mit der Fachhochschule Anhalt, dem Bauhaus und dem Umweltbundesamt mit dem Ziel der verstärkten Zusammenarbeit von ortsansässigen und regionalen Unternehmern
- Nutzung des Wissenschaftspotentials der o. g. Einrichtungen für die Produkt- und Ideenentwicklung bis hin zu einem Existenzgründerzentrum
- Vergabe öffentlicher Aufträge, Gestaltungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit der IHK voll ausschöpfen um regionale Anbieter zu unterstützen
- Entwicklung bürgernaher und effizienter kommunaler Dienstleistungen
- Schaffung von Modellprojekten eines öffentlich geförderten Beschäftigungssektors in der kulturellen und sozialen Arbeit (Kein – Profit - Bereich)
- kommunales Vermögen als eine Grundlage der Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung und als Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung nicht leichtfertig durch Verkauf zu minimieren, Erbpachtverträge bei Gewerbeflächen anzustreben und um ein Vorkaufsrecht bei Flächenzuordnungen zu kämpfen

3. **Für eine zukunftsfähige Siedlungs- und Stadtentwicklung**

Die Gestaltung des Lebensumfeldes unserer Bürger ist eine wichtige Voraussetzung für die Lebensqualität. Der Reichtum der Stadt Dessau-Roßlau und der Region am historischen Erbe spannt einen eindrucksvollen Bogen von Geschichte und Gegenwart. Das Dessau-Wörlitzer Gartenreich und das Bauhaus machen dies nachvollziehbar und verpflichten zugleich.

Das heißt für mich:

1. Trockene Keller für alle!
   Schutz des Eigentums der Bürger vor Wertverlust durch Grund- und Schichtenwasser
2. Eine Zukunft für den Kleingarten als soziales, ökologisches und Stadtentwicklungsinstrument

   Wir stellen uns dem Wettbewerb nach der IBA 2010 durch einen unverwechselbaren Stadtumbau mit Modellcharakter.
   Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzepts mit ausgeprägter Sensibilität für Natur, Historie und Moderne bis hin zum Wirtschaftsstandort

- Bauhaus, Umweltbundesamt, Dessau -Wörlitzer Gartenreich und die Fachhochschule Anhalt sind Botschafter der Stadt Dessau.
- Grundsätzlich gilt. Innen geht vor Außenentwicklung durch Lückenbebauung, behutsame Nachverdichtung und Wiederbenutzung von Alt-Industrie-Standorten.
- Dessau braucht den internationalen Dialog als Stadt der Zukunft.
- Weiterbelebung des Stadtzentrums mit Erlebnis- und Verweilbereichen
- Entwicklung von Quartierleitlinien für die Stadt Dessau - Roßlau
- bezahlbares Wohnen in allen Lebenslagen
- behutsamer Rückbau und Umbau von leerstehenden Wohnraum
- Mitwirkungsrechte für Mieter durch Mieterbeiräte
- alternative Integration und sozial betreute Wohnformen
- Schutz der Kleingartenanlagen mit sozial erschwinglichen Entgelten
- bezahlbare Kommunalabgaben bei Wasser, Abwasser und Müll
- Nutzung alternativer Energiequellen
- die schrittweise Renaturierung der Fließgewässer mit dem Ziel trockener Keller

4. Unser Land und Dessau – Roßlau ein Ort der kulturellen und sportlichen Vielfalt

Kultur und Sport prägen die soziale Nähe und das kulturelle Klima in unserer Heimatstadt!
Die kulturelle Vielfalt unserer Heimatstadt ist geprägt von Tradition und Moderne.
Der Sport fand eine wahre Heimatstadt, Kultur und Sport prägen inzwischen unseren Standort.
Weiche Standortfaktoren werden zunehmend wirtschaftlich bedeutsame. Diese gilt es behutsam zu hegen und zu pflegen.

Das heißt für mich:

- Weiterentwicklung und Umsetzung des Kultur- und Sportkonzeptes der Stadt
- Profilierung des Anhaltischen Theaters Dessau zum Theater der Region
- Entwicklung einer gesunden Symbiose von Hochkultur, Leistungssport sozialkultureller Vielfalt und Breiten und Freizeitsport
- Veränderung der Prioritäten im Umgang mit den Dessauer Hallenbädern. Sanierung und Betriebssicherheit gehen vor, keine ehrgeizigen Experimente
- die Leseförderung und der Erhalt der kommunalen Bibliotheken bei Sicherung aktueller Bücherbestände und Verhinderung des weiteren Abbaus des Standards
- Unterstützung von Projekten, die dazu beitragen, die kritische Medienkompetenz der Einwohner auszuprägen und sie fitzumachen für die Informationsgesellschaft
- ideenreiche Förderung der Künstler durch Transparenz in der Auftragsausschreibung und Vergabe

5. **Für öffentliche Sicherheit und Toleranz durch soziale Prävention**

Das Gefühl persönlicher Sicherheit ist für den Bürger von wachsender Bedeutung.
Ich wende mich strickt gegen die Auffassung, in der Verschärfung des Strafrechts ein Allheilmittel zur Eindämmung der Kriminalitätsentwicklung zu sehen.
Allein kann unsere Stadt aber die gesellschaftlichen Ursachen der Kriminalität und Gewalt nicht beseitigen.
Sie leistet jedoch durch kommunale Ausbildungs- und Beschäftigungspolitik, durch ein vielfältiges soziales und kulturelles Leben für Menschen in verschiedenen Lebenslagen einen unverzichtbaren Beitrag zur Prävention.

Das heißt für mich:

- die Gestaltung eines positiven Sozialklimas durch das Landesparlament, den Stadtrat, die Verwaltung, durch gesellschaftliche Organisationen, Kirchen und Parteien, Justiz und Polizei!
- gesellschaftliche Einrichtungen sind Stätten sozialer Begegnungen die dazu beitragen, öffentlich über kriminelle Gefährdungen aufzuklären und die Zivilcourage fördern
- Unterstützung des Bündnis gegen Rechtsextremismus und Gewalt in seinem Streben für eine Stadt der Toleranz
- Entwicklung einer vertrauensvollen und bürgernahen Zusammenarbeit von Polizei, Organen der Rechtspflege und Behörden
- größere Bürgernähe in der Arbeit der Polizei und die Bildung einer Sicherheitspartnerschaft
- Unterstützung einer gewaltfreien Konfliktbewältigung an den Schulen
- Unterstützung von Initiativen zur Hilfe für Opfer von Straftaten
- mehr Kompetenz und Öffentlichkeit durch die Bildung von Polizeibeiräte in unserer Stadt

Ralf Schönemann